

Das XLIX. Capitel.
Von Tuchmachern.

Die Erfahrung gibt es/ daß die Tuchmacher in
Unsern Graffschafften gute Nahrung haben/
die Wir ihnen gnädig gönnen/und gern/wenn
sie sich drin richteten/wolten vorsehen. Dem-
nach der Rath in den Städten sollen dran seyn/ daß der
Tuchmacher mehr ins Land gefördert/ und mit ziemli-
chen Freyheiten versehen werden. Auf welchen Fall Wir
auch eine billige Woll- Ordnung wollen machen/ daß
dieselbige und daher rührende Nahrung im Lande bleibe.

Wir wollen alsdann auch/ wenn das Tuchmachen
im Schwang und Ordnung gebracht/ nicht gestatten/
daß jemand mit Wand und Tuch/ das geringer und
schlechter ist/dann die geringsten und schlechtesten/ so hie
im Lande gemacht/ in Unsern Graffschafften solle aus-
stehen und dasselbige verkauffen/ womit das Tuch-
macher-Handwerck nicht wenig mag befördert werden.

Ferner sollen sich die Tuchmacher in Unsern Städten
und Flecken/ so wol in die Schering als Breite des
Tuchs/ einer unverweißlichen beständigen Masse ver-
gleichen und darnach die Tücher fertigen; sintemahl da-
durch allerhand Gefehrde mit Ausreckung der Lacken
an den Rahmen/ wie auch das verbotene betriegliche
Far-